



Protokollauszug
zum GEMEINDERAT

am Mittwoch, 20.03.2013, 18:16 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

ÖFFENTLICH

TOP 1

**Ausscheiden von Stadtrat Hillenbrand aus dem
Gemeinderat**

Vorl.Nr. 110/13

Beschluss:

Gemäß § 16 (1) Nr. 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) wird dem Antrag von Stadtrat Hillenbrand auf Ausscheiden aus dem Gemeinderat mit sofortiger Wirkung zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 32 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat von Stackelberg (krank)
Stadtrat Rebholz (dienstlich verhindert)
Stadtrat Dr. Vierling (dienstlich verhindert)
Stadträtin Liepins
Stadtrat Siegmund
Stadtrat Kromer
Stadtrat Lutz

Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

OBM Spec gibt bekannt, dass Herr Hillenbrand aus gesundheitlichen Gründen an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen könne. Außerdem bedankt er sich bei Herrn Hillenbrand für dessen konstruktive Mitarbeit im Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg.

OBM Spec verweist auf die vorliegende Beschlussvorlage und deren Beratung in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung am 19.03.2013. Sodann lässt er über die Vorl. Nr. 110/13 abstimmen.

Beschluss:

Der Ablehnung der ehrenamtlichen Tätigkeit des Herrn **Dieter Jacob** wird zugestimmt.

Dem Eintritt von Herrn **Hans-Jürgen Kemmerle**, Uferstraße 5, 71642 Ludwigsburg, in den Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg stehen keine Hinderungsgründe entgegen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 33 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat von Stackelberg (krank)
 Stadtrat Rebholz (dienstlich verhindert)
 Stadtrat Dr. Vierling (dienstlich verhindert)
 Stadträtin Liepins
 Stadtrat Siegmund
 Stadtrat Kromer

Ja 33 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Das Gremium verzichtet einmütig auf Sachvortrag und Aussprache.

OBM **Spec** verweist auf den Empfehlungsbeschluss des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung und ruft zur Abstimmung über die Vorl. Nr. 111/13 auf.

Anschließend verpflichtet OBM **Spec** Herrn Hans-Jürgen Kemmerle auf das durch das Ausscheiden von Herrn Werner Hillenbrand frei gewordene Gemeinderatsmandat.

Er trägt folgende Verpflichtungsformel vor:

„ICH GELOBE TREUE DER VERFASSUNG, GEHORSAM DEN GESETZEN UND GEWISSENHAFTE ERFÜLLUNG MEINER PFLICHTEN. INSBESONDERE GELOBE ICH, DIE RECHTE DER STADT LUDWIGSBURG GEWISSENHAFT ZU WAHREN UND IHR WOHL UND DAS IHRER EINWOHNER NACH KRÄFTEN ZU FÖRDERN.“

Stadtrat **Kemmerle** spricht die Verpflichtungsformel nach und gelobt und bekräftigt ihre Verpflichtung dem Oberbürgermeister gegenüber durch Handschlag.

Die Verpflichtung wird bestätigt:

Stadtrat Hans-Jürgen Kemmerle _____

Beschluss:

Nach dem Ausscheiden von Herrn Werner Hillenbrand und dem Nachrücken von Stadtrat Hans-Jürgen Kemmerle in den Gemeinderat werden auf Vorschlag von DIE LINKE folgende Ausschüsse und sonstige Gremien gemäß § 40, 41 und 104 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) neu gebildet bzw. neu besetzt:

1. BESETZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG (WKV)
(15 Sitze + OBM)

| | Mitglieder | Stellvertreter |
|------------------|--|---|
| CDU (4) | Siegmund Fr. Kreiser Dr. Schwytz Fr. Kopf | Herrmann Rebholz Kromer Lutz Meyer Noz |
| SPD (3) | Dr. Bohn Bergold Fr. Schittenhelm | Daferner Griesmaier Juraneck Fr. Liepins v. Stackelberg |
| FW (2) | Fr. Schneller Weiss | Glasbrenner Kirnbauer Fr. Moersch Seybold Striegel |
| GRÜNE (3) | Kopp Fr. Haberzeth-Grau Prof. Dr. Vierling | Gericke Fr. Klett-Heuchert Fr. Voigt Fr. Steinwand |
| FDP (2) | Dr. V. Heer Müller | Haag J. Heer |
| Die Linke (1) | Kemmerle | Fr. Burkhardt (LUBU) Fr. Lange |

2. BESETZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR BILDUNG, SPORT UND SOZIALES (BSS)
(15 Sitze)

| | Mitglieder | Stellvertreter |
|--------------|---|--|
| CDU (4) | Herrmann Fr. Kopf Kromer Meyer | Fr. Kreiser Rebholz Dr. Schwytz Siegmond Lutz Noz |
| SPD (3) | Daferner v. Stackelberg Dr. Bohn | Bergold Griesmaier Juraneck Fr. Liepins Fr. Schittenhelm |
| FW (3) | Glasbrenner Kirnbauer Fr. Moersch | Fr. Schneller Seybold Striegel Weiss |
| GRÜNE (3) | Fr. Klett-Heuchert Fr. Voigt Prof. Dr. Vierling | Gericke Kopp Fr. Haberzeth-Grau Fr. Steinwand |
| FDP (1) | J. Heer | Haag Dr. V. Heer Müller |
| (1) | Fr. Lange | Fr. Burkhardt (LUBU) Kemmerle (Die Linke) |

3. BESETZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR BAUEN, TECHNIK UND UMWELT (BTU)
(gleichzeitig: Umlegungsausschuss und Sanierungsausschuss sowie Betriebsausschuss
Stadtentwässerung) (14 Sitze)

| | Mitglieder | Stellvertreter |
|------------|---------------------------------------|---|
| CDU (3) | Lutz Noz Rebholz | Herrmann Fr. Kopf Fr. Kreiser Dr. Schwytz Siegmond Kromer Meyer |
| SPD (3) | Fr. Liepins Griesmaier Juraneck | Bergold Dr. Bohn Daferner |

| | | |
|--------------|------------------------------------|---|
| | | Fr. Schittenhelm v. Stackelberg |
| FW (3) | Glasbrenner Seybold Striegel | Kirnbauer Fr. Moersch Fr. Schneller Weiss |
| GRÜNE (2) | Fr. Steinwand Gericke | Fr. Klett-Heuchert Kopp Fr. Haberzeth-Grau Prof. Dr. Vierling Fr. Voigt |
| FDP (1) | Haag | Dr. V. Heer J. Heer Müller |
| LUBU (1) | Fr. Burkhardt | Kemmerle (Die Linke) Fr. Lange |
| REP (1) | Lettrari | --- |

4. VERTRETER IM STIFTUNGSRAT DER BÜRGERSTIFTUNG
(6 Mitglieder, 6 Stellvertreter)

| | Mitglieder | Stellvertreter |
|-----------------------|-----------------|----------------|
| CDU (1) | Noz | Fr. Kopf |
| SPD (1) | Dr. Bohn | Bergold |
| FW (1) | Glasbrenner | Weiss |
| GRÜNE (1) | Fr. Steinwand | Fr. Voigt |
| FDP (1) | J. Heer | Dr. Heer |
| LUBU/Die Linke (1) | Kemmerle | Fr. Burkhardt |

Die weitere Besetzung des Stiftungsrats bleibt unverändert.

5. VERTRETER IM AUFSICHTSRAT DER PARKIERUNGSANLAGEN GMBH

Vorsitzender Bürgermeister Schmid / Stellvertreter Thomas Lutz (CDU)
Fachbereichsleiter (Finanzen) Herr Kiedaisch
Fachbereichsleiter (Tiefbau und Grünflächen) Herr Kohler

| | Mitglieder | persönliche Stellvertreter |
|--------------|---------------------------------------|--|
| CDU (3) | Kromer Lutz Dr. Schwytz | Fr. Kreiser Siegmund Herrmann |
| SPD (3) | Bergold Juraneck v. Stackelberg | Fr. Liepins Griesmaier Daferner |
| FW (2) | Kirnbauer Fr. Moersch | Glasbrenner Seybold |
| GRÜNE (2) | Fr. Steinwand Kopp | Fr. Haberzeth-Grau Prof. Dr. Vierling |
| FDP (1) | J. Heer | Dr. V. Heer |
| (1) | Fr. Lange | Kemmerle (Die Linke) |

6. VERTRETER IM BEIRAT DER SCALA KULTUR gGMBH

| | Mitglieder | Stellvertreter |
|-----------------------|--------------------|----------------|
| CDU (1) | Fr. Kreiser | Meyer |
| SPD (1) | Juraneck | v. Stackelberg |
| FW (1) | Weiss | Seybold |
| Grüne (1) | Fr. Klett-Heuchert | Dr. Vierling |
| FDP (1) | Haag | Heer |
| LUBU/Die Linke (1) | Fr. Burkhardt | Kemmerle |

Die weitere Besetzung des Beirats bleibt unverändert.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 36 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat von Stackelberg (krank)
Stadtrat Rebholz (dienstlich verhindert)
Stadtrat Dr. Vierling (dienstlich verhindert)
Stadträtin Liepins

Ja 36 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Nachdem das Gremium auf Sachvortrag und Aussprache verzichtet, lässt OBM Spec über die Vorl. Nr. 112/13 abstimmen.

TOP 4

**MIK - Betriebskonzept und Personalgestellung;
Gebührenordnung für das Ludwigsburg Museum**

Vorl.Nr. 062/13

Beschluss:

1. Das Betriebskonzept des MIK Museum Information Kunst wird zustimmend zur Kenntnis genommen und entsprechend umgesetzt.
2. Die Gebührenordnung für das Ludwigsburg Museum wird in der Fassung der Anlage 3 zur Vorl. Nr. 062/13 beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 36 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat von Stackelberg (krank)
Stadtrat Rebholz (dienstlich verhindert)
Stadtrat Dr. Vierling (dienstlich verhindert)
Stadträtin Liepins

Ja 36 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Die Mitglieder des Gemeinderates verzichten auf Sachvortrag und Aussprache zu diesem Tagesordnungspunkt.

OBM Spec erinnert an den Empfehlungsbeschluss des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung und ruft zur Abstimmung über die Vorl. Nr. 062/13 auf.

TOP 5

Kulturzentrum Ludwigsburg, Wilhelmstr. 9/1

Vorl.Nr. 012/13

- **Beschluss der weiteren Planung des Gesamtkonzeptes**
- **Bau- und Vergabebeschluss (1.Bauabschnitt)**
- **Vergabe Planungsleistungen LPH 3-9 (1.+2. Bauabschnitt)**

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt die weiteren Planungen zur Erweiterung der Stadtbibliothek mit Integration einer vom Energetikom unterstützten Ausstellung sowie Beratungsangeboten der Ludwigsburger Energieagentur (LEA) in den ehemaligen Räumen des städtischen Museums und der ehemaligen Hausmeisterwohnung im Gebäude Wilhelmstraße 9/1 auf Grundlage des dargestellten Gesamtnutzungskonzeptes und der vorliegenden Vorplanung.
2. Der Gemeinderat beschließt die Durchführung der Maßnahmen des 1. Bauabschnitts. Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung die zur Ausführung des 1. Bauabschnitts erforderlichen Bauleistungen entsprechenden der gültigen Vergaberichtlinien auszuschreiben und zu vergeben.
3. Der Vergabe der weiterführenden Planungsstufen (LPH 3-9, stufenweise) an die beauftragten Planungsbüros mit Anpassung der Honorare auf der Grundlage der vorliegenden Kostenschätzung vom 25.02.2013 wird zugestimmt. Die endgültige Ermittlung der Honorare erfolgt auf der Basis der Kostenberechnung nach Abschluss der Entwurfsplanung (LPH3).

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 32 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Rebholz (dienstlich verhindert)
Stadtrat von Stackelberg (krank)
Stadtrat Juranek (befangen)

Ja 32 Nein 4 Enthaltung 1

Beratungsverlauf:

OBM Spec verweist auf die Vorl. Nr. 012/13 und deren Vorberatung im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung. Darüber hinaus würde zu diesem Thema ein Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Vorl. Nr. 120/13, sowie ein Antrag der Stadträte Burkhardt und Hillenbrand, Vorl. Nr. 119/13 vorliegen.

Stadtrat **Gericke** stellt im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Sachzusammenhang den folgenden Antrag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für den Eingangsbereich eine alternative Planung vorzulegen. Diese soll den derzeitigen Zeitungslesebereich miteinbeziehen und eine großzügige, einladende und barrierefreie Lösung mit einer Rampe für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer vorsehen.

Anschließend begründet er diesen Antrag. Seine Fraktion wünsche insbesondere eine Zusage der Stadtverwaltung, dass der Eingangsbereich im Rahmen der weiteren Planung nochmals überdacht werde.

OBM **Spec** betont daraufhin, dass Barrierefreiheit generell ein wichtiges Ziel der Stadt sei. Es sei deshalb naheliegend, diese Anregung in die Detailplanung aufzunehmen

Stadträtin **Burkhardt** begründet den Antrag, den sie gemeinsam mit Stadtrat Kemmerle im Sachzusammenhang stellt, Vorl. Nr. 119/13. Die ursprünglichen großen und wichtigen Zielen des Energetikoms seien durch die Vorl. Nr. 012/13 stark gekürzt worden. Nun solle lediglich eine Ausstellung und ein Beratungszimmer für die LEA übrig bleiben. Die Stadtbücherei benötige ihrer Meinung nach den „Lernort Bibliothek“, eine Kinderecke, eine Jugendecke, eine Sportbücherei, eine Umweltbibliothek sowie Raum für neue Medien. Für diese Aufgaben müsste die Stadtbibliothek um mindestens 700 m² erweitert werden. Außerdem würden die Probleme des Kulturzentrums, z.B. die notwendige Komplettsanierung, nicht sinnvoll gelöst werden. Die Zukunft der Volkshochschule sei überhaupt noch nicht diskutiert worden.

Stadträtin **Kreiser** betont, dass das Kulturzentrum ein Wissenszentrum sei, welches nach dem Auszug des Museums die Chance auf die notwendige Sanierung erhalten habe. Die Stadtbibliothek müsse sich weiterentwickeln und den Veränderungen gerecht werden. Herr Stierle habe ein vorausschauendes Konzept für die Weiterentwicklung des Kulturzentrums vorgestellt. Sie befürwortet, dass die vom Energetikom unterstützte Ausstellung in der Innenstadt untergebracht werden soll. Vor dem Hintergrund, dass die Zielgruppe der Ausstellung Einsteiger in das Thema sein würden, sei der Ort richtig gewählt. Ihre Fraktion sei mehrheitlich der Meinung, dass mit dem Vorschlag der Vorl. Nr. 012/13 eine gute und nachhaltige Lösung gefunden werden konnte. Außerdem werde der Antrag der Stadträte Burkhardt und Kemmerle mehrheitlich abgelehnt. Bezüglich des Antrags der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erklärt sie, dass eine alternative Planung zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich sei. Einer Berücksichtigung in der weiteren Planung könne sie aber zustimmen.

Stadtrat **Dr. Bohn** erklärt, dass er dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zustimmen könne, sofern dieser lediglich eine Berücksichtigung in der weiteren Planung umfasse. Außerdem ist er der Meinung, dass der Antrag der Stadträte Burkhardt und Kemmerle in der heutigen Sitzung nicht relevant sei. Deshalb schlägt er vor, die heutige Sitzung als Einbringung des Antrags zu werten. Seine Fraktion werde der Erweiterung der Stadtbibliothek zustimmen. Er begrüße insbesondere, dass die Bibliothek durch den Vorschlag der Verwaltung qualitativ verbessert werden und zu einem Wissenszentrum ausgebaut werden könne. Er hebt hervor, dass insbesondere Kinder, Jugendliche und Schüler von der neuen Entwicklung des Kulturzentrums profitieren würden. Es sei sehr wichtig, dass das Gesamtvorhaben im Jahr 2015 bezugsfertig sei. Seine Fraktion werde der Vorl. Nr. 012/13 zustimmen.

Stadtrat **Weiss** führt im Namen seiner Fraktion aus, dass diese nicht ganz zufrieden mit der Beschlussvorlage sei. Beispielsweise seien die Betriebs- und Folgekosten sowie die Fachaufsicht noch nicht geklärt. Die Erweiterung der Stadtbibliothek und die Sanierung des Kulturzentrums sei dringend notwendig. Allerdings müsste auch die Außenfassade dringend energetisch saniert werden. Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sei vermutlich bautechnisch sehr schwierig umzusetzen. Außerdem könne dieser Antrag separat beraten werden. Dem Antrag der Stadträte Burkhardt und Kemmerle könnte seine Fraktion sich anschließen, sofern die Verhandlungen nicht auf einen Investor beschränkt seien und der Halbsatz bezüglich eines

Zuschusses von Livinggreen gestrichen werde. Sofern der Text dieses Antrages in den Beschlussvorschlag aufgenommen werde, könne seine Fraktion der Vorl. Nr. 012/13 zustimmen.

Stadträtin **Klett-Heuchert** unterstreicht, dass die Erweiterung der Stadtbibliothek dringend erforderlich sei. Das Gesamtpaket mit Weiterentwicklung der Bibliothek zum Wissenszentrum mit Ausstellung werde von Seiten ihrer Fraktion unterstützt. Die dargestellten Synergieeffekte des Konzeptes seien überzeugend dargestellt worden. Es biete sich die große Chance, dass viele Bürger aller Altersgruppen erreicht werden könnten. Die Ausstellung sei der Einstieg, um sich mit dem Thema Energieeinsparung und -effizienz zu beschäftigen. Der nächste Schritt sei die kompetente Beratung durch die LEA, die auch an einem anderen Ort erfolgen könne. Der Umbau der Räume in zwei Bauabschnitten sei hier aufgrund des Zeitdruckes in Ordnung. Allerdings sei es äußerst wichtig, dass der Eingangsbereich einladend gestaltet werde. Der eingebrachte Antrag sei lediglich als Prüfauftrag zu verstehen. Ihre Fraktion werde der Vorl. Nr. 012/13 zustimmen. Den Antrag der Stadträte Burkhardt und Kemmerle müssten sie jedoch ablehnen, da die Suche nach einem Standort zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr möglich sei.

Stadtrat **Müller** berichtet, dass Teile seiner Fraktion sich dafür ausgesprochen hätten, die gesamte frei werdende Fläche durch die Stadtbibliothek zu nutzen. Allerdings erinnert er daran, dass die Ausstellung nach Aussage von Herrn Stierle eine sinnvolle Ergänzung zur Stadtbibliothek darstelle und der Weiterentwicklung des Kulturzentrums zum Wissenszentrum diene. Auch er halte den dargestellten Ansatz für plausibel. Dem Antrag der Stadträte Burkhardt und Hillenbrand könne er heute so nicht folgen, weil es hier nicht um den Standort des Energetikoms gehe. Der Schwerpunkt der Baumaßnahme müsse die Erweiterung der Stadtbibliothek sein. Seine Fraktion werde der Vorl. Nr. 012/13 zustimmen.

Stadträtin **Lange** glaubt nicht, dass das vorgestellte Konzept funktionieren werde, da Stadtbibliothek und Ausstellung ihrer Meinung nach nicht zusammenpassen würden. Für eine energetische Beratung sei z. B. Fachpersonal erforderlich. Sie unterstreicht, dass die Stadtbibliothek, unter anderem um ein größeres Medienangebot bereitzustellen, mehr Fläche benötigen würde. Der Antrag der Stadträte Burkhardt und Kemmerle könne nur der 2. Schritt sein. Den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen lehne sie ab.

Stadträtin **Burkhardt** legt dar, dass sie und Stadtrat Kemmerle mit den von Stadtrat Weiss vorgeschlagenen Änderungen des Antragstextes einverstanden seien.

Stadträtin **Schittenhelm** berichtet, dass die Zeitungslesecke im Kulturzentrum sehr gut genutzt werde und erinnert an den Antrag ihrer Fraktion, Vorl. Nr. 526/12. Aufgrund dessen spreche sie sich gegen die von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vorgeschlagene Rampe aus.

Stadtrat **Gericke** erwidert, dass eine Umgestaltung des Eingangsbereiches mit Rampe auch eine Chance zur Weiterentwicklung der Zeitungslesecke darstelle.

Stadträtin **Schneller** weist darauf hin, dass nicht das Energetikom, sondern nur eine vom Energetikom unterstützte Ausstellung im Kulturzentrum untergebracht werden solle. Der Zuschuss von Livinggreen, den die Stadträte Burkhardt und Hillenbrand in ihrem Antrag nennen, müsste in jedem Fall bei der Ausstellung bleiben.

OBM **Spec** führt aus, dass die Behandlung des Antrags der Stadträte Burkhardt und Kemmerle in den Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung verwiesen werden könne. Weiter fasst er die Wortmeldungen des Gremiums dahingehend zusammen, dass der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen lediglich ein Prüfauftrag für die weitere Planung sei.

Abschließend lässt OBM **Spec** über den modifizierten Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Vorl. Nr. 120/13, siehe Tagesordnungspunkt 5.1, sowie anschließend über die Vorl. Nr. 012/13 abstimmen.

TOP 5.1

**Neugestaltung Eingangsbereich
Bibliothek/Kulturzentrum
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom
19.03.2013**

Vorl.Nr. 120/13

Antragstext:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in der weiteren Planung des Eingangsbereiches den derzeitigen Zeitungslesebereich einzubeziehen. Außerdem prüft die Verwaltung, ob eine großzügige, einladende und barrierefreie Lösung mit einer Rampe für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer hergestellt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Antrag wird mit 33 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Rebholz (dienstlich verhindert)
Stadtrat von Stackelberg (krank)
Stadtrat Juranek (befangen)

Ja 33 Nein 3 Enthaltung 1

Beratungsverlauf:

Zum Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 6.

TOP 5.2

**Standort Energetikom und LEA
- Antrag der Stadträte Burkhardt (LUBU) und
Kemmerle (Die Linke) vom 20.03.2013**

Vorl.Nr. 119/13

Beratungsverlauf:

OBM Spec sagt zu, dass die Verwaltung in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung zu dem Antrag der Stadträte Burkhardt und Kemmerle, Vorl. Nr. 119/13 berichten werde.

Zum weiteren Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 6.

Beschluss:

Mit dem Schuljahr 2013/14 gelten folgende Regelungen für die Schulkindbetreuung an Grundschulen:

1. Der Neustrukturierung der Schulkindbetreuung in Kernzeiten-, Nachmittags- und Spätbetreuung an Ludwigsburger Grundschulen wird zugestimmt.
2. Für die Betreuung wird ein Flexibilisierungskonzept eingeführt, mit dem tageweise gebucht werden kann.
3. Die Ferienbetreuung wird erweitert. Bis auf die Weihnachtsferien wird künftig ein Basisangebot an Ferienbetreuung vorgehalten. Dieses Angebot wird bei Bedarf bis zur 6. Klasse ausgeweitet.
4. Elternbeiträge werden nach den in der Anlage 1 zur Vorl. Nr. 092/13 dargestellten Regelungen erhoben.
5. Die voraussichtlichen Mehrkosten im Haushaltsjahr 2013 von 56.300,- € sind im Haushalt des Fachbereiches 48 bereits enthalten.
6. Die erforderliche Mittel für 2014 ff. werden im jeweiligen Haushalt bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 30 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat von Stackelberg (krank)
Stadtrat Rebholz (dienstlich verhindert)
Stadträtin Haberzeth-Grau (dienstlich verhindert)
Stadträtin Liepins

Ja 30 Nein 5 Enthaltung 1

Beratungsverlauf:

Dieser Tagesordnungspunkt wurde auf Wunsch der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erst nach den Tagesordnungspunkten MIK – Betriebskonzept und Personalgestellung, Vorl. Nr. 062/13, sowie Kulturzentrum, Vorl. Nr. 012/13, behandelt.

EBM **Seigfried** führt unter Verweis auf die Vorl. Nr. 092/13 in die Thematik ein. Es sei ein neues Konzept erstellt worden, das versuche im Rahmen der vorgegebenen Bedingungen ein konsistentes Modell für die Ganztagesbetreuung an Ludwigsburger Schulen zu entwickeln. Durch die Neustrukturierung könne eine zukunftsfähige Ausrichtung der Betreuung sowie ein quantitativer und qualitativer Ausbau der Angebote erreicht werden. Positiv hervorzuheben sei auch die vorgesehene deutliche Ausweitung der Ferienbetreuung und die stadtweite Harmonisierung der Betreuungsleistungen und -kosten. Außerdem umfasse die Weiterentwicklung auch einen sozialen Ausgleich.

Stadträtin **Kopf** ist der Meinung, dass die vorgeschlagene Weiterentwicklung der Ganztagesbetreuung dringend notwendig sei. Sie erläutert, dass die Staffelung der Elternbeiträge

für die Betreuung an Grundschulen nun gleich sei wie die Staffelung bei Kindergärten und Kindertagesstätten. Sie befürwortet, dass soziale Härten durch die Ludwigsburg Card und die zugesagte Einzelfallregelung abgefangen werden würden. Die 1-Euro-Essen würden von den Schulleitungen und den Eltern gut angenommen werden. In der Zukunft müsste die Akzeptanz und die Entwicklung des Bedarfes der Betreuung an Grundschulen und insbesondere der Ferienbetreuung verfolgt werden. Ihre Fraktion werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Stadtrat **Dr. Bohn** erklärt im Namen seiner Fraktion, dass deren Ziel ein deutliches Bekenntnis zur Schulkindbetreuung mit einem finanziellen Beitrag der Stadt gewesen sei. Weiter betont er, dass eine Vergleichbarkeit der Gebührenordnungen erforderlich sei und die Qualität der Betreuung gesichert werden müsse. Er befürwortet, dass die Elternbeiträge mit einer Familien- und Sozialkomponente ausgestattet sei. Seine Fraktion könne dem finanziellen Regelwerk und dem Beschlussvorschlag zustimmen. Abschließend bittet er darum, dass die Verwaltung nach einem Jahr über die Umsetzung berichten solle.

Stadtrat **Kirnbauer** erinnert daran, dass seine Fraktion im Rahmen der letzten Haushaltsplanberatungen bereits eine Angleichung der Gebühren an die Hortgebühren gefordert habe. Er bewerte den Vorschlag der Verwaltung positiv, da damit der Flickenteppich bei der Schulkindbetreuung nicht mehr bestehe. Seine Fraktion könne der Vorl. Nr. 092/13 mehrheitlich zustimmen.

Stadtrat **Dr. Vierling** ist der Meinung, dass durch die Vorl. Nr. 092/13 wesentliche Fortschritte erreicht werden könnten, vor allem da damit ungefähr eine hälftige Kostenteilung zwischen Eltern und Stadt/Land erfolge. Er ist der Meinung, dass in Zukunft ein flächendeckendes Angebot an Ganztagesgrundschulen eingerichtet werden müsse. Er bemängelt die Zentralisierung der Ferienbetreuung und schlägt vor, die Spätbetreuung zu flexibilisieren. Seine Fraktion werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Stadtrat **Heer** begrüßt die Neugestaltung ebenfalls, da das System vereinheitlicht werde und die Gebühren transparenter gestaltet werden würden. Darüber hinaus unterstützt er eine flexible Ferienbetreuung und die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Allerdings weist er auch darauf hin, dass die Stadt damit Aufgaben übernehme, die in der Zuständigkeit des Landes liegen würden. Obwohl er der Meinung ist, dass die Familienstaffelung nachgebessert werde müsse, werde seine Fraktion dem Verwaltungsvorschlag mehrheitlich zustimmen.

Stadträtin **Burkhardt** erklärt, auch im Namen von Stadtrat Kemmerle, dass sie der Vorl. Nr. 092/13 nicht zustimmen würden. Die Stadtverwaltung sollte, gerade im Grundschulbereich, Vorschläge für neue Angebote der Schulentwicklung vorlegen. Derzeit sei die Chancengleichheit aller Kinder, die insbesondere im Kindergarten und der Grundschule wichtig sei, nicht vorhanden. Ihrer Meinung nach sollte die Betreuung zwischen 8 und 16 Uhr kostenlos sein. Für ein gesundes Mittagessen, die Betreuung vor 8 und nach 16 Uhr sowie für die Ferienbetreuung könne eine moderate Gebühr erhoben werden, die sich deutlich an Größe und Einkommen der Familie orientieren müsse.

Stadträtin **Lange** bemängelt, dass Familien die Gebühren komplett selbst zahlen müssten, wenn ihr Einkommen nur knapp über der Sozialhilfegrenze liege. Sie erinnert daran, dass die Realsteuerhebesätze aufgrund der gestiegenen Kosten im Betreuungsbereich erhöht worden seien. Ihrer Ansicht nach werde die Chancengleichheit durch die Neufassung der Elternbeiträge nicht verbessert. Außerdem kritisiert sie das fehlende Engagement des Landes Baden-Württemberg.

Stadträtin **Moersch** führt aus, dass sie der Vorlage nicht zustimmen werde, da diese erhebliche Defizite, z.B. bezüglich der Eichendorffschule, aufweise. Im Dezember vergangenen Jahres habe der Gemeinderat die Realsteuerhebesätze, unter anderem aufgrund der Kosten für die Ganztagesbetreuung, erhöht und dadurch Mehreinnahmen in Höhe von 3,9 Mio. Euro erzielt. Durch die Neufassung der Elternbeiträge seien die Betreuungskosten zu hoch.

OBM Spec schildert, dass die Stadt erhebliche Kostensteigerungen für Kindertageseinrichtungen übernehmen müsse. So seien die Kosten von 16,3 Mio. € im Jahr 2011 über 17 Mio. € in 2012 auf 21,5 Mio. € im Jahr 2013 gestiegen. Der in der Vorl. Nr. 092/13 dargestellte Vorschlag der Verwaltung sei ein weiterer wichtiger Schritt für Ludwigsburg als kinder- und familienfreundliche Stadt. Bei den Schulen sei eine klare Kostenaufteilung zwischen Stadt und Land vorhanden. Nach den Regelungen des Schulgesetzes sei das Land lediglich für die inhaltliche Ausgestaltung zuständig. Damit das Land für die Kostentragung verantwortlich ist, müsse das Schulgesetz entsprechend geändert werden. Solange dies nicht erfolge, müssten die Kommunen die Finanzierung der Betreuung übernehmen.

Im Anschluss ruft OBM Spec zur Abstimmung über die Vorl. Nr. 092/13 auf.

TOP 7**Parkraumkonzept Ludwigsburg Oststadt - Freigabe
des Innenhofes der Karlskaserne als zusätzliche
Parkmöglichkeit****Vorl.Nr. 061/13**

Beratungsverlauf:

Dieser Tagesordnungspunkt wird aufgrund der Beratung im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung am 19.03.2013 von der Tagesordnung abgesetzt.

TOP 8**Fortschreibung Brandschutzbedarfsplan****Vorl.Nr. 087/13**

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt den Brandschutzbedarfsplan.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Personalverfügbarkeitsanpassung wie unter Punkt 3 „Personalprogramm, Qualitätsvorgaben“ beschrieben.
3. Der Gemeinderat nimmt das Investitionsprogramm zustimmend zur Kenntnis. Die Bereitstellung der erforderlichen Mittel kann erst im Rahmen der jeweiligen Haushaltsberatungen erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 37 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat von Stackelberg (krank)
Stadtrat Rebholz (dienstlich verhindert)
Stadträtin Haberzeth-Grau (dienstlich verhindert)

Ja 37 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Nachdem OBM **Spec** auf die Vorl. Nr. 087/13 und die Vorberatung im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales verweist, verzichtet das Gremium auf weiteren Sachvortrag zu diesem Tagesordnungspunkt.

Stadtrat **Meyer** erklärt im Namen seiner Fraktion, dass diese der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes zustimmen werde. Allerdings könnten die einzelnen Investitionen lediglich unter dem Vorbehalt der jeweiligen Haushaltspläne genehmigt werden. Abschließend bedankt er sich für die gute Arbeit der Feuerwehr und für die Erstellung der Vorlage.

Stadtrat **Daferner** betont, dass der Bedarfsplan eine wichtige Grundlage für die Gefahrenabwehr in der Stadt bilde. Allerdings könnte mehr für die Gewinnung von Ehrenamtlichen getan werden. Er hoffe, dass durch die Jugendfeuerwehren einige ehrenamtliche Feuerwehrleute gewonnen werden können. Er ist der Meinung, dass die Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit stärker genutzt werden könnten. Seine Fraktion werde der Vorlage ebenfalls zustimmen.

Stadtrat **Glasbrenner** lobt den Brandschutzbedarfsplan, der sehr konsequent und nachvollziehbar dargestellt sei. Er stellt fest, dass vorgesehen sei, die investiven Ausgaben erheblich zu erhöhen. Bei der nächsten Fortschreibung sollten bestimmte Themen, wie z. B. die Definition des Risikopotenzials und der Risikofaktor nochmals diskutiert werden. Außerdem könnten eventuell die Einsatzbezirke überdacht werden. Er kritisiert, dass das Land Baden-Württemberg festgelegt habe, dass die Feuerwehren neue Uniformen anschaffen müssten, ohne einen Zuschuss zu gewähren. Vor dem Kauf müsste die Stadtverwaltung darüber nochmals Gespräche mit dem Land führen. Er wünsche sich eine bessere interkommunale Zusammenarbeit und werde der Fortschreibung zustimmen.

Stadtrat **Dr. Vierling** stellt fest, dass der Erreichungsgrad bei Bränden derzeit noch unzulänglich sei. Der Vorschlag zur Erhöhung der Stellen sei nachvollziehbar. Er werde die Erneuerung des Materials und die Investitionen unterstützen. Seine Fraktion werde der Fortschreibung zustimmen.

Stadtrat **Heer** erklärt im Namen seiner Fraktion, dass diese die Arbeit der Feuerwehr sehr schätze und der Vorlage zustimmen werde. Allerdings müsse eventuell über eine verstärkte stadtteilübergreifende Zusammenarbeit oder eine langfristige Zusammenlegung von Feuerwehrgruppen nachgedacht werden.

Stadträtin **Burkhardt** schließt sich ihren Vorrednern an. Stadtrat Kemmerle und sie würden den Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes zustimmen.

Stadträtin **Lange** bedankt sich für die Vorlage, der sie gerne zustimmen werde.

OBM **Spec** weist abschließend darauf hin, dass in der Stadt Ludwigsburg rund 300 aktive ehrenamtliche und 28 hauptamtliche Feuerwehrmänner und -frauen im Einsatz seien. Außerdem hätten die Jugendfeuerwehren ca. 150 Mitglieder. Auch die Mitglieder der Feuerwehren würden sich für einen weiteren Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit einsetzen. Sodann lässt er über die Vorl. Nr. 087/13 abstimmen.

Beschluss:

- I. Die im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 BauGB und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 BauGB eingegangenen Stellungnahmen (Anlage 4 zur Vorl. Nr. 075/13) werden zur Kenntnis genommen. Die Abwägungsvorschläge der Verwaltung werden entsprechend Anlage 4 zur Vorl. Nr. 075/13 beschlossen.
- II. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan Sonnenberg Nord Nr. 056/07 vom 22.02.2013 wird zusammen mit den textlichen Festsetzungen, den örtlichen Bauvorschriften und der Begründung jeweils mit Datum vom 22.02.2013 gemäß § 10 BauGB und § 74 LBO als Satzung beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 33 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat von Stackelberg (krank)
Stadtrat Rebholz (dienstlich verhindert)
Stadträtin Haberzeth-Grau (dienstlich verhindert)
Stadträtin Kreiser

Ja 33 Nein 2 Enthaltung 1

Beratungsverlauf:

Auf Sachvortrag und Aussprache wird seitens des Gremiums einmütig verzichtet.

OBM Spec verweist auf den Empfehlungsbeschluss des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt und lässt über die Vorl. Nr. 075/13 abstimmen.

Beschluss:

Aufgrund von § 17 (1) Satz 3 Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung (GemO) wird folgende Satzung beschlossen:

§ 1

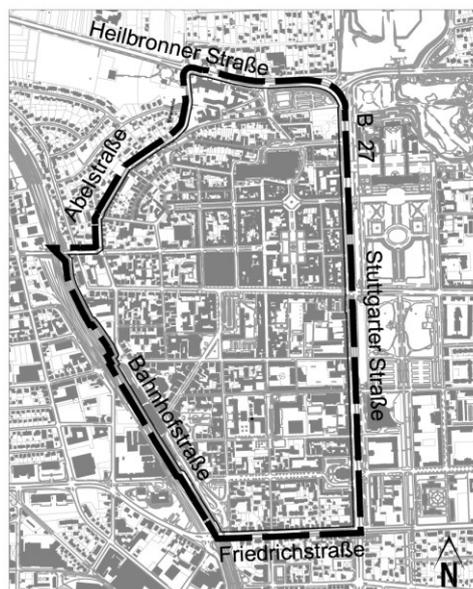
Die Geltungsdauer der Satzung über eine Veränderungssperre „Vergnügungseinrichtungen“ vom 24.03.2010, in Kraft getreten am 03.04.2010, um ein Jahr verlängert am 10.03.2012 wird erneut um ein Jahr verlängert.

§ 2

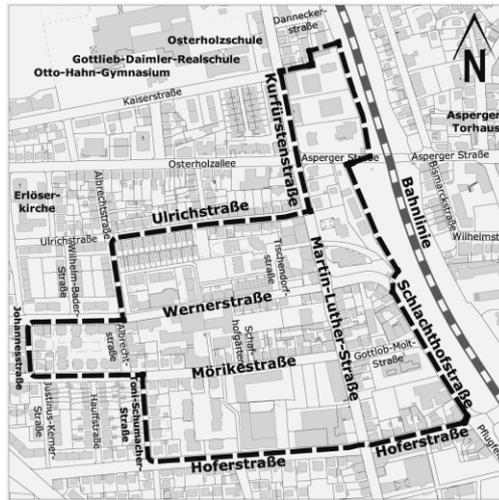
Der räumliche Geltungsbereich der Veränderungssperre setzt sich aus drei Teilbereichen zusammen, die im Wesentlichen begrenzt werden durch:

Teilbereich A:

Heilbronner Straße, Schlossstraße, Stuttgarter Straße, Friedrichstraße, Gleisanlagen der DB (Flst. Nr. 1234 und 828), Asperger Straße, Abelstraße und Marienstraße.

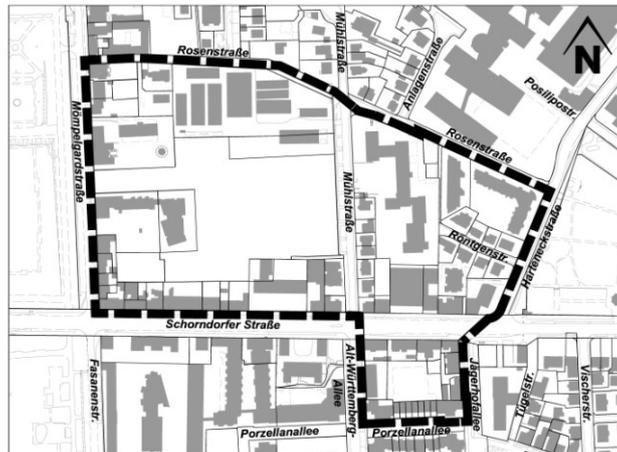
**Teilbereich B:**

Kurfürstenstraße (tlw.), Ulrichstraße (tlw.), Albrechtstraße (tlw.), Wernerstraße (tlw.), Johannesstraße (tlw.), Mörikestraße (tlw.), Toni-Schumacher-Straße, Hoferstraße (tlw.), Schlachthofstraße (tlw.), Flst.Nr. 828 (tlw.), Asperger Straße (tlw.), Flst.Nr. 3363 (tlw.), Flst.Nr. 819/1, 3504/9, 819/5.



Teilbereich C:

Rosenstraße, Harteneckstraße, Jägerhofallee, Porzellanallee, Alt-Württemberg-Allee, Schorndorfer Straße und Fasanenstraße.



Der Geltungsbereich dieser Satzung ist im Lageplan des Fachbereiches Stadtplanung und Vermessung vom 04.03.2010 dargestellt.

§ 3

Im räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre (§ 3) dürfen Vergnügungseinrichtungen nicht errichtet, geändert oder die Nutzung zum Zwecke des Betriebs einer Vergnügungseinrichtung geändert werden.

§ 4

Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Vorhaben, von denen die Gemeinde nach Maßgabe des Bauordnungsrechts Kenntnis erlangt hat und mit deren Ausführung vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre hätte begonnen werden dürfen, sowie Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bis dahin ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

§ 5

Diese Satzung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft. Die Geltungsdauer richtet sich nach § 17 Baugesetzbuch.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 34 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat von Stackelberg (krank)
Stadtrat Rebholz (dienstlich verhindert)
Stadträtin Haberzeth-Grau (dienstlich verhindert)
Stadträtin Kreiser

Ja 34 Nein 0 Enthaltung 2

Beratungsverlauf:

Nachdem das Gremium auf Sachvortrag und Aussprache verzichtet, ruft OBM **Spec** unter Verweis auf den Empfehlungsbeschluss des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt zur Abstimmung über die Vorl. Nr. 085/13 auf.

TOP 11

**Bau einer Fuß- und Radwegbrücke über die L 1100
im Zuge der Erschließung Neckarterrasse im
Stadtteil Neckarweihingen, sowie Herstellung und
Ausgestaltung der Zuwege für Fußgänger und
Radfahrer**

Vorl.Nr. 051/13

Beschluss:

1. Entwurfs- und Baubeschluss

Die Fuß- und Radwegbrücke wird zum Zweck der Erschließung der geplanten Radwegeverbindung Richtung Marbach und im Zuge einer verbesserten Querungsmöglichkeit für Rad- und Fußgängerverkehr und einer Erhöhung des Kfz-Verkehrsflusses auf der L 1100 am örtlichen Verkehrsknoten-punkt, gemäß den Plänen des Büros Hermann und Hornung (Objektplanung) aus Stuttgart und des Büros RFR (Tragwerksplanung) aus Stuttgart vom 15.10.2012, erbaut.

Die Kosten für die Baumaßnahme in Höhe von:

- 920.000 € für die Brücke und Rampe West
- 80.000 € für die Platzgestaltung und Rampe Ost

werden genehmigt.

2. Vergabe der Ingenieurleistungen

Das Büro Herrmann und Hornung wurde über die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH, welche

Baulastträger der Erschließung Neckarterrasse ist, für den städtebaulichen Entwurf und dessen Umsetzung für die Erschließung Neckarterrasse im Jahre 2005 beauftragt.

Das Büro RFR wurde vom Büro Herrmann und Hornung für die Tragwerksplanung des Fuß- und Radwegsteiges empfohlen.

Die Büros haben durch Referenzobjekte belegt, dass sie in Zusammenarbeit ähnliche Projekte in der Vergangenheit erfolgreich abgewickelt haben.

Die Büros Herrmann und Hornung und RFR haben im Auftrag der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH die Leistungsphasen Grundlagenermittlung und Vorplanung bereits erbracht.

Vor diesem Hintergrund werden weitere Ingenieurleistungen bis hin zur Ausführungsplanung, Mitwirkung bei der Ausschreibung und der Vergabe, sowie Bauleitung an die Ingenieurbüros Herrmann und Hornung GmbH, Stuttgart und RFR GmbH, Stuttgart vergeben.

Grundlage der Aufträge sind die Honorarangebote vom 03.07.2012 sowie entsprechend auszufertigende Ingenieurverträge.

Die Vergabesumme der Ingenieurleistungen beträgt für die Objektplanung brutto 54.000,-- € und für die Tragwerksplanung brutto 55.000,-- €.

3. Ermächtigung des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt

Der Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt wird ermächtigt, die Vergabe der Arbeiten vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 34 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat von Stackelberg (krank)
 Stadtrat Rebholz (dienstlich verhindert)
 Stadträtin Haberzeth-Grau (dienstlich verhindert)
 Stadträtin Kreiser

Ja 34 Nein 0 Enthaltung 2

Beratungsverlauf:

Die Mitglieder des Gemeinderats wünschen weder Sachvortrag noch Aussprache zu diesem Thema.

Sodann erinnert OBM Spec an den Empfehlungsbeschluss des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt und lässt über die Vorl. Nr. 051/13 abstimmen.